



SIDNEY HALSTON

FIGHTERS

KAMPF UM DEIN HERZ



ROMAN

„Kumpel, das war nicht sonderlich clever“, meinte Jack und schüttelte den Kopf. Slade versuchte, sich aus ihrer Umarmung zu befreien, doch die Frau war wie ein Oktopus; obwohl sie die Lippen von seinen gelöst hatte, hielt sie ihn mit ihren Armen noch immer fest umklammert. Chrissy stand einfach nur verblüfft daneben und schaute an ihm vorbei. Schließlich gelang es Slade, sich aus Chastitys Fängen herauszuwinden, und er konnte langsam den Kopf drehen. Jessica Cross stand hinter ihnen und starrte ihn an, während sie mit einer Hand die Haustür aufhielt. *Scheiße!*

„Oh, Slade“, stöhnte Chrissy gequält hervor.

„Du mieses Arschloch betrügst mich!“, schrie Chastity, hob die Hand und verpasste ihm eine schallende Ohrfeige.

„Himmel!“ Slade hielt sich seine

schmerzende Wange. „Ich habe dich nicht betrogen!“ Er holte tief Luft, ehe er die Stimme senkte und behutsam fortfuhr: „Komm schon, Süße, du weißt, dass ich dich nie angelogen habe. Wir hatten doch eine nette Zeit miteinander. Gib's schon zu, dir hat es doch auch gefallen.“ „Süße“ – *nicht schlecht. Du kannst doch keinen Mann schlagen, der dich gerade „Süße“ genannt hat.* Um ganz sicherzugehen, schenkte er ihr noch ein Es-tut-mir-nicht-wirklich-leid-aber-wer-kann-schon-diesem-netten-Gesicht-widerstehen-Lächeln.

Chastity blickte ihn durch ihre falschen Wimpern hindurch an, und Slade hätte schwören können, dass sie errötete. Vielleicht sogar leise seufzte.

Die Frau ist echt durchgeknallt!

Im selben Moment hielt eine rote Corvette mit quietschenden Reifen auf Slades Rasen.

Ohne den Motor auszustellen, stieg eine große rotblonde Frau in einem eleganten Kostüm aus dem Wagen und marschierte auf das Haus zu. Mit ihren hohen Absätzen blieb sie bei fast jedem Schritt im Gras stecken. Das kleine Grüppchen, das sich vor seinem Haus versammelt hatte, wandte sich ihr zu.

„Verdammter Mist!“ Slade schlug mit dem Kopf gegen die Wand neben der Haustür. Er schaute kurz zu Jessica, die völlig verwirrt aussah. Die Blutergüsse in ihrem Gesicht waren inzwischen fast verheilt, ihre Haare waren ungekämmt. Noch immer hatte sie kein Wort gesagt.

„Baby, ich hoffe, du hast Stühle mitgebracht. Das wird jetzt richtig interessant“, meinte Jack belustigt. Chrissy versetzte ihm noch einen Schlag gegen die Brust und bedeutete ihm, den Mund zu halten. Slades bester Freund amüsierte sich

augenscheinlich köstlich über dessen beschissenen Morgen. *Idiot*.

Im Näherkommen begann nun auch die Rotblonde, Slade mit schriller Stimme zu beschimpfen: „Du betrügerischer Mistkerl!“ Und kaum war sie in Reichweite, holte sie ebenfalls aus und knallte Slade eine. „Wer zum Teufel bist du, du ... Bitch?“, schrie sie Chastity an und musterte sie von Kopf bis Fuß.

„Ich bin seine Freundin. Und wer bist du?“

„Ich bin Lisa. Diejenige, die ihn während der letzten vier Monate bis zum Umfallen gevögelt hat, du Miststück.“ Danach wandte sie sich an Slade. „Ich fasse es nicht, dass du mich mit einer Hure in Flip-Flops betrügst.“

„Hey!“, brüllte Chastity. „Ich bin keine Hure. Mit mir vögelt er schon viel länger, Schlampe. Da war er wohl noch feucht von mir, als er bei dir ankam, was? Außerdem ist

da noch eine.“ Chastity deutete über Slades Schulter zu Jessica.

Schnell hob Jessica die Hände und schüttelte den Kopf. „Nein! Oh nein. Ich bin nur eine Bekannte. Ich habe nichts und niemanden gevögelt. Lasst mich bitte aus dem Spiel.“

„Stopp!“, stieß Slade laut hervor. „Alle beide. Verschwindet. Lisa, Charlotte ...“

„Chastity!“, korrigierten ihn Jack, Chrissy und Chastity im Chor.

Slade massierte sich den Nasenrücken und stöhnte. „Wie auch immer dein verdammter Name lauten mag ... wir haben nie davon geredet, dass wir eine exklusive Beziehung führen. Ich war immer offen und ehrlich zu euch beiden. Wir hatten einfach nur Spaß miteinander. Doch jetzt ist Schluss mit lustig. Also, seid so gut und verzieht euch. Alle beide. Ruft mich nicht mehr an und taucht